

Günther, Johann Christian: Dein Landsmann ändert jezt, mein Birnbaum, sein O

1 Dein Landsmann ändert jezt, mein Birnbaum, sein Quartier,
2 Er läuft, er dringt, er reißt und will mit Macht zu dir.
3 O zehl ihn, edler Freund, zu deinem Hausgesinde;
4 Er sieht, wie gut man sich bey solcher Gunst befinde.
5 Er spielet, höre nur der Saythen artgen Lauf,
6 Und muntert deinen Zeug, wie mich mein Opiz, auf.
7 Fort, Bruder, las auch uns, was hat man sonst vom Leben,
8 Mit heilger Eifersucht nach einem Nahmen streben.
9 Soll Mars und Amor denn nur einig und allein
10 Durch römsch- und griechschen Mund der Zeiten mächtig seyn?
11 Mit nichten; süße Brunst läst sich wie tapfre Helden
12 Ohn allen Unterscheid in jeder Sprache melden.
13 Die Künste sind gemein; ein redlich deutsches Blut
14 Erweckt durch Unterricht die angebohrne Glut,
15 Und Phoebus läst bereits den Bach der Castalinnen
16 Durch ganz Germanien mit reichem Strome rinnen.
17 Der Pindus wird fast voll, viel Dichter sind voraus
18 Und bändigen ihr Haar durch manchen Ehrenstrauß.
19 Viel sezen täglich nach, viel werden auch noch kommen
20 Und hohe Wege gehn, die noch kein Fuß genommen.
21 Es schröcke dich nichts ab; die Menge reizt den Sinn,
22 Trag deine Gratien den neun Geschwistern hin,
23 Sie werden, glaube mir, von ihrer Schönheit richten.
24 Wenn keine Liebe wär, so könntest du sie dichten.
25 Es ärgre sich der Neid, ich will es noch wohl sehn,
26 Das Glücke laße dir nur seinen Westwind wehn,
27 Wie deiner Musen Schif mit neu- und süßer Wahre
28 Verliebter Zärtlichkeit an Cyperns Ufer fahre.
29 Mein Werck ist lauter Ernst und der vermischte Fleiß
30 Von Dingen der Natur. Bekleibt mein Lorbeereiß,
31 So dürft auch dermahleinst nebst guten Sittenlehren
32 Das Lob der Würdigsten in meinen Reim gehören.
33 Hierinnen sucht dein Ruhm den erst- und höchsten Rang;

- 34 Denn das, was du mich lehrst, bezahlt kein: Großen Danck.
35 Gedulde dich, mein Freund, der Flemming bürgt indeßen;
36 Eh deine Weißheit stirbt, eh soll man mich vergeßen.

(Textopus: Dein Landsmann ändert jezt, mein Birnbaum, sein Quartier. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)